

vorwärtsEXTRA

INFORMATIONEN DES SPD-BEZIRKS HESSEN-NORD

BEZIRK
HESSEN-NORD

SPD



FOTO: BÜRO GREMMELS

Liebe Genossinnen, liebe Genossen.

der mutmaßlich von einem Rechtsextremisten begangene Mord an Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke hat uns alle bis ins Mark erschüttert. 13 Jahre nach der Ermordung an Halit Yozgat in Kassel durch den NSU haben wir es wieder mit rechtsradikalem Terror in Nordhessen zu tun. Wir müssen uns auch fragen, ob wir die rechtsextremen Strukturen in unserer Region nicht unterschätzt haben. Der Rechtsstaat muss jetzt mit ganzer Kraft gegensteuern. Was nicht sein darf, ist, dass wir Demokraten im Kampf gegen Rechtsextremismus aus Angst, selbst ins Fadenkreuz zu geraten, jetzt leiser werden. Das Gegenteil sollte der Fall: Wir müssen unsere Stimme noch lauter und deutlicher erheben.

Die Deutschlandkarte nach der Europawahl zeigte nur wenige rote Flecken. Der Größte war aber Nordhessen. Hier sind wir in Kassel-Land, Schwalm-Eder, Hersfeld-Rotenburg und Werra-Meißner – trotz Stimmverlusten im Bundesschnitt – noch immer die stärkste Kraft. Dennoch hat unsere Europaabgeordnete Marina Werner denkbar knapp den Wiedereinzug ins Europaparlament verpasst. Mein persönlicher Dank gilt Martina und Ihrem Team für einen engagierten Wahlkampf und fünf Jahre, in denen sie unsere Region hervorragend in Brüssel und Straßburg vertreten hat. Ich freue mich, dass Martina der Politik als stellvertretende Bezirksvorsitzende erhalten bleibt.

Nach dem Rücktritt von Andrea Nahles als Partei- und Fraktionsvorsitzende beschreiten wir an der Spitze der SPD neue Wege. Wir werden bis zum Bundesparteitag im Dezember unsere Mitglieder breit beteiligen. In Regionalkonferenzen und Mitgliederbefragungen wird der oder die Parteivorsitzende – auch eine Doppelsitze wird möglich sein – nicht von oben eingesetzt, sondern von unserer Basis bestimmt. Der personelle und inhaltliche Neuanfang gelingt aber nur, wenn wir zu einem neuen Miteinander in der SPD finden. Das gewählte Verfahren bietet dazu eine große Chance. Lasst sie uns nutzen. ■

Timon Gremmels, MdB
Bezirksvorsitzender



Der neu gewählte SPD-Bezirksvorsitzende Timon Gremmels und seine Stellvertreterin Martina Werner.

FOTO: DIETMAR BÜRGER

TIMON GREMMELS IST NEUER BEZIRKSVORSITZENDER

Unter dem Motto „Europa ist die Antwort“ fand der Bezirksparteitag der nordhessischen SPD in Baunatal statt.

Eine Woche vor der Europawahl stand neben der Wahl eines neuen Bezirksvorstands die Europapolitik im Mittelpunkt.

Neben den inhaltlichen Beratungen der vom Bezirksvorstand und den Gliederungen eingereichten Anträge zu Europa und Organisationsfragen stand die Neuwahl des Bezirksvorstandes an.

Nach dem Tod des Bezirksvorsitzenden Manfred Schaub im vergangenen Jahr wurde als neuer Vorsitzender Timon Gremmels aus Niestetal (Kassel-Land) vorgeschlagen. Der 43-jährige Diplompolitologe ist seit 2017 Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Kassel. Von 2009 bis 2017 war er Landtagsabgeordneter, davor Vorstandsreferent bei SMA Solartechnology AG. Dem SPD-Bezirksvorstand gehört er seit 1999 an. Er setzt sich für starke und eigenständig handlungsfähige Bezirke der SPD in Hessen und zugleich für eine engere Zusammenarbeit mit dem SPD-Landesverband ein. Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Unterbezirken in Nordhessen ist ihm ebenso wichtig wie der Erhalt der Geschäftsstellenstruktur der SPD in der nordhessischen Region. „Es gibt nur eine SPD“, rief er den Delegierten zu.

Er will die politische Bildung in der nordhessischen SPD weiter ausbauen und verstärkt Unterstützungsangebote für die vielen SPD-Ortsvereine im Bezirk entwickeln. Ein besonderes Anliegen ist es ihm, breiten Raum für die politische Diskussion beispielsweise durch Zukunftswerkstätten zu ermöglichen.

Durch eine Neumitglieder-Kampagne will er die nordhessische SPD politisch und

organisatorisch festigen und ein starkes Fundament für die Zukunft legen.

Als wichtigstes Ziel für die kommenden zwei Jahre nennt er ein gutes Abschneiden der SPD bei der Kommunalwahl im Jahr 2021 in Nordhessen.

Nach einer leidenschaftlichen Rede wurde er mit dem hervorragenden Ergebnis von 87 Prozent zum neuen Vorsitzenden des SPD-Bezirks Hesse-Nord gewählt.

Die stellvertretenden Vorsitzenden Martina Werner und Dr. Thomas Spies sowie Bezirksschatzmeister Dr. Edgar Franke wurden ebenfalls mit guten Ergebnissen wiedergewählt.

Mit dem Leitansatz „Europa ist die Antwort“, den die nordhessische Europaabgeordnete Martina Werner erarbeitet hat, benennt der SPD-Bezirksvorstand aus Sicht der nordhessischen Sozialdemokraten die Eckpunkte für eine sozialdemokratische Politik in Europa.

Mit der Finanzkrise und später auch mit den Flüchtlingsströmen ist der Zusammenhalt in der Europäischen Union brüchig geworden. Es entstanden Zweifel am europäischen Wohlstandsversprechen, Populisten, Rechte und Nationalisten stellen sich aus egoistischen Interessen gegen den europäischen Gedanken. Hier soll eine sozialdemokratische Europapolitik ansetzen, „weil Europa uns wichtig ist“, so Martina Werner. Sie stehe für ein soziales Europa. Voraussetzung dafür sei ein Europa der Steuergerechtigkeit. Steuern müssten dort bezahlt werden, wo sie erwirtschaftet werden. Wichtig sei auch, dass exzessiver Spekulation und Profitgier mit strengen Regeln für die Finanzmärkte Grenzen gesetzt werden und vor allem, dass Lohn- und Sozialdumping effizient bekämpft werden. ■

GREMELS: BITTERES ERGEBNIS FÜR DIE SPD – DANK AN MARTINA WERNER

Europawahl 2019

Das Ergebnis der Europawahl ist bitter für die deutsche Sozialdemokratie und auch für die nordhessische SPD. „In unseren Ortsvereinen haben viele aktive Mitglieder bravourös an der Seite unserer Europakandidatin Martina Werner gekämpft. Dennoch ist es nicht gelungen, uns vom negativen Bundestrend abzusetzen“, so die Einschätzung des SPD-Bezirksvorsitzenden Timon Gremmels.

Obwohl das Ergebnis im SPD-Bezirk Hessen-Nord 6,3 Prozent über dem Bundesdurchschnitt liege und das drittbeste Ergebnis bundesweit sei, seien auch die Einbußen der SPD in der Region von bis zu 13 Prozent dramatisch.

Der negative Bundestrend habe auch in Hessen voll durchgeschlagen. Der SPD sei es nicht gelungen, mit ihren Themen durchzukommen. „Im Klein-Klein des Regierungsalltags haben wir in Berlin vor allem in Sozial- und Arbeitsmarktpolitik gute Arbeit geleistet, aber wir erreichen weder auf der inhaltlichen, geschweige denn auf der emotionalen Ebene das Lebensgefühl der Menschen. Ein einfaches ‚Weiter so‘ darf es nicht länger geben. Wir müssen jetzt dringend die inhaltliche und personelle Neuaufstellung der SPD angehen. Gerade bei der sozialdemokratischen Klima- und Energiepolitik haben wir als nordhessische SPD Kompetenzen, die wir künftig stärker einbringen müssen“, sagte der nordhessische Bezirksvorsitzende.

„Der Verlust des nordhessischen Europamandats schmerzt besonders. Obwohl der Bezirk Hessen-Nord nach einem engagierten Wahlkampf das drittbeste Ergebnis bundesweit erzielt hat, sind wir nicht mehr im Europaparlament vertre-

ten. Unsere bisherige Europaabgeordnete Martina Werner hat in den letzten 5 Jahren im Parlament eine herausragende Arbeit für Industrie- und Energiepolitik gemacht und über Parteigrenzen hinweg

der kurzen Wege, wo man seine Anliegen direkt vor Ort vorbringen könnte und eine kompetente Abgeordnete direkt bei der Problemlösung helfen konnte, wird es in Zukunft nicht mehr geben.“

Ergebnisse Europawahl 2014-2019
Unterbezirke / Bezirke / Land / Bund

Landkreis/UB		Bet.	SPD	CDU/CSU	Grüne	FDP	Linke	AfD	Sonst
Kassel-Stadt	2014	40,0	29,7	21,7	19,2	3,1	11,0	8,1	7,1
	2019	55,3	19,3	17,4	30,8	4,6	8,0	7,5	8,7
Kassel-Land	2014	41,3	41,2	25,2	10,6	2,6	5,1	9,4	5,9
	2019	56,5	28,6	22,9	20,3	5,1	4,0	9,5	6,9
Werra-Meißner	2014	42,3	39,9	27,9	9,7	2,8	5,4	8,7	5,4
	2019	55,6	26,3	25,3	17,6	5,1	4,2	10,6	8,3
Schwalm-Eder	2014	43,2	40,7	25,9	10,3	3,2	4,3	8,9	6,5
	2019	56	26,4	23,4	18,8	5,8	3,2	11,1	8,8
Waldeck-Frankenberg	2014	37,2	34,0	33,0	10,0	4,3	4,5	7,9	6,3
	2019	52,3	22,0	29,1	19,3	6,7	3,2	10,2	7,0
Marburg-Biedenkopf	2014	39,3	32,9	28,0	14,3	2,6	7,4	7,5	7,3
	2019	56,9	20,0	24,3	23,6	5,1	5,9	9,3	8,2
Fulda	2014	39,1	19,6	47,7	9,4	3,3	4,0	9,0	6,9
	2019	57,1	11,3	38,3	17,6	6,5	3,0	12,8	7,9
Hersfeld-Rotenburg	2014	38,9	40,0	28,4	7,6	2,7	4,3	9,9	7,0
	2019	55,1	27,1	26,1	15,1	5,3	3,5	13,3	7,4
Bezirk Hessen-Nord	2014	40,1	34,3	29,9	11,7	3,0	5,8	8,6	6,7
	2019	55,8	22,1	26,0	20,8	5,5	4,5	8,9	7,9
Bezirk Hessen-Süd	2014	43,0	29,0	30,9	13,4	4,0	5,6	9,3	7,6
	2019	59,4	17,0	25,4	24,0	6,7	4,3	9,7	8,6
Land Hessen	2014	42,2	30,3	30,6	12,9	4,1	5,6	9,1	6,9
	2019	58,5	18,4	25,8	23,4	6,4	4,4	9,9	8,2
Bund	2014	48,1	27,3	35,4	10,7	3,4	7,4	7,1	8,7
	2019	61,4	15,8	28,9	20,5	5,4	5,5	11,0	13,0

Anerkennung gewonnen. Sie hat sich für ihre Heimatregion in hunderten Terminen unermüdlich eingesetzt. Martina Werner war in Brüssel die Stimme Nordhessens und hat auf europäischer Ebene dazu beigetragen, Wirtschaft und Arbeitsplätze bei uns zu sichern. Diese Institution

„Ich bin mir sicher, bei einer Erststimme wie bei Landtags- und Bundestagswahlen, hätte Martina Werner eine Mehrheit auf sich vereinen können. Martina Werner gebührt für Ihre Arbeit und den engagierten Wahlkampf unser großer Dank“, unterstrich Gremmels. ■



Ausserordentlicher Bezirksparteitag 2019

SPD Strukturdebatte Hessen

Fortsetzung der
Antragsberatungen
vom 18.5.2019

23. August 2019
18.00 Uhr
Stadthalle Stadtallendorf ■

ABSCHIED VON DR. WENDELIN ENDERS

Die SPD Hessen-Nord und in den Landkreisen Fulda und Hersfeld-Rotenburg nimmt Abschied von Dr. Wendelin Enders, der im Alter von 96 Jahren gestorben ist.

Im Jahr 1964 ist Wendelin Enders in die SPD eingetreten und wurde noch im gleichen Jahr Mitglied in der Gemeindevertretung in Petersberg. Seine erste Kandidatur für den Bundestag erfolgte im Jahr 1965 im Wahlkreis Fulda, Lauterbach, Schlüchtern.

Bundestagsabgeordneter wurde er am 9. Mai 1967, als Nachrücker über die Landesliste und war bis 1987 Mitglied des Deutschen Bundestages. In seinem Wahlkreis Hünfeld, Hersfeld-Rotenburg, Melsungen wurde er bei den folgenden vier Bundestagswahlen immer als Direktkandidat gewählt. Lediglich im Jahr 1983 scheiterte er knapp, zog aber über die Landesliste wieder als Abgeordneter in den Bundestag ein.

In seiner aktiven Zeit als Abgeordneter war er in den Ausschüssen für das Bundesvermögen sowie für Kriegsfolgen und Verfolgungsschäden, im Haus-

haltsausschuss und im Gremium für innerdeutsche Beziehungen, Sport oder Landwirtschaft tätig.

Im Europarat und in der Parlamentarischen Versammlung der Westeuropäischen Union (WEU) vertrat Wendelin Enders ab den 70er Jahren die Interessen der Bundesrepublik.

In der SPD hatte Wendelin Enders seinen Schwerpunkt in Petersberg und dort u.a. auch im SPD-Ortsverein nahezu alle Funktionen wahrgenommen. Dies passte auch zu seiner Überzeugung „Politik mit den Menschen für die Menschen“ zu machen.

Er war der „Abgeordnete zum Anfasen“, immer mit einem offenen Ohr für die Menschen.

Die SPD hat mit Dr. Wendelin Enders einen überzeugten Sozialdemokraten verloren. Er war ein engagierter Mensch der ein großes Herz für das soziale Miteinander hatte und entscheidend die Politik mitgestaltet hat. Mit seiner Einstellung und seinem politischen Handeln ist es ihm gelungen, das Leben vieler Menschen zu verbessern. ■

GLÜCKWUNSCH!

Ludwig Pfeil
aus Lohfelden
zum 100. Geburtstag

Eduard Zindel
aus Meißner
Heinrich Birkenstock
aus Ebsdorfergrund
Karl Vernau
aus Nentershausen
zum 95. Geburtstag

Imelda Landgrebe
aus Wehretal
zu 60 Jahren
Parteimitgliedschaft

Helga Fahrenbach
aus Helsa
zu 65 Jahren
Parteimitgliedschaft ■



Dr. Wendelin Enders

FOTO: SPD FULDA

SPD-BEZIRK HESSEN-NORD ERINNERT AN ELISABETH SELBERT

70 Jahre Grundgesetz

Anlässlich des Jubiläums „70 Jahre Grundgesetz“ würdigten die nordhessischen Sozialdemokraten Elisabeth Selbert mit einer Kranzniederlegung am Ehrengrab Selberts auf dem Friedhof in Kassel-Niederzwehren und erinnerten an die mutige Sozialdemokratin.

Elisabeth Selbert ist die legendäre „Mutter des Grundgesetzes“. Als eine von nur vier Frauen hat sie an der Erarbeitung des Grundgesetzes mitgewirkt. Ihr Verdienst ist es, dass die Gleichberechtigung von Mann und Frau in Artikel 3 der Verfassung der Bundesrepublik Deutschland festgeschrieben wurde. Bezirksvorsitzender Timon Gremmels, Enkelin Susanne Selbert und die Kasseler Sozialdezernentin Ilona Friedrich erinnerten an die große Sozialdemokratin.

„Für uns ist heute die Gleichberechtigung von Mann und Frau weitgehend eine Selbstverständlichkeit. Dass das Grundgesetz so eindeutig die Gleichwertigkeit von Männern und Frauen regelt, ist in erster Linie Elisabeth Selbert zu verdanken. Ohne den beharrlichen Einsatz der Kasseler Sozialdemokratin wäre dies

nicht gelungen. Erst im dritten Anlauf und nach einer massiven Kampagne - in der sie ganz Deutschland bereiste und für ihre Sache warb - war der Parlamentarische Rat bereit ihre Formulierung in den Gesetzestext aufzunehmen“, unterstrich SPD-Bezirksvorsitzender Timon Gremmels.

Susanne Selbert, die Enkelin Elisabeth Selberts, beschrieb ihre Großmutter als eine sehr intelligente Frau, die ihrer Zeit weit voraus war. So promovierte sie bereits 1930 zum Ehe- und Familienrecht „Über die Zerrüttung als Ehescheidungsgrund“. Es dauerte über 40 Jahre, bis ihre Überlegungen ins deutsche Recht fanden. Erst 1976 ersetzte der Gesetzgeber das sogenannte Schuldprinzip durch das Zerrüttungsprinzip. Auch ihre Lebensumstände waren für die damalige Zeit recht ungewöhnlich, war sie doch in ihrer Ehe der qualifiziertere Part und viele Jahre die Haupternährerin.

Ilona Friedrich unterstrich, dass den Frauen auch damals nichts geschenkt wurde. Erst nach Selberts beispielloser Kampagne über das Radio und Vorträgen in ganz Deutschland, die in Waschkörben



voller Briefe von Frauen in ganz Deutschland an den Parlamentarischen Rat mündete, lenkten die Mitglieder des Rates ein. Eine ähnliche Aktion gab es später auch in Hessen. Sie unterstrich: „Die Stadt Kassel ist auf ihre Ehrenbürgerin sehr stolz.“

„Elisabeth Selbert ist ein Leitbild der Frauenbewegung - nicht nur wegen ihres entschiedenen Einsatzes für die Verankerung des Grundrechts auf Gleichberechtigung in der Verfassung. Auch ihr Lebenslauf wirkt als ermutigendes Vorbild für den Emanzipationskampf der Frauen“, betonte Timon Gremmels abschließend. ■

Die stellvertretende Bezirksvorsitzende Martina Werner, die Kasseler Sozialdezernentin Ilona Friedrich, Susanne Selbert und SPD-Bezirksvorsitzender Timon Gremmels erinnerten an die große Sozialdemokratin Elisabeth Selbert, eine der Mütter des Grundgesetzes.

FOTO: CORNELIA BETHKE

ANZEIGE

GIRLS' DAY ÖFFNET JUNGEN FRAUEN DIE TÜREN ZUM HESSISCHEN LANDTAG

Politik im Fokus

Wie läuft das ab, wenn die Abgeordneten über neue Gesetze debattieren? Und, interessieren sie sich auch für die Belange der Jugend? Mit diesen und weiteren Fragen im Gepäck reisten neun junge Frauen am diesjährigen Girls' Day nach Wiesbaden.

Die Schwestern Amy (12) und Jenny (15) Julius (Wahlkreis Daniela Sommer), Luisa Möhle (14), Luisa Held (15) und Anouk Lütje (12) (Wahlkreis Manuela Strube und Oliver Ulloth) sowie Stefanie Schrimpf und Lia Vogel (Wahlkreis Sabine Waschke) stellten schnell fest: Politiker haben einen langen Arbeitstag. "Trotzdem haben sich die Abgeordneten und Thorsten Schäfer-Gümbel viel Zeit für

uns genommen", bemerkte Luisa Möhle erfreut. "Und es hat sich gezeigt, dass die Schülerproteste zu Fridays for Future wahrgenommen werden, und wir damit etwas bewirken können", berichtete Amy Julius, die sich mit Fragen intensiv auf diesen Tag vorbereitet hatte. Doch nicht nur die Architektur und der beeindruckende Plenarsaal bleiben den Schülerinnen im Gedächtnis: "Ich werde mich in Zukunft noch besser über die aktuellen politischen Themen informieren", so Anouk Lütje, die aus Zierenberg kommt. Auch Luisa Held wird sich in ihrer Funktion als Schülersprecherin künftig noch aktiver einsetzen: "Wir planen bereits jetzt Projekttag zum Thema Klimaschutz", sagte die Niesteta-



lerin. Luisa Möhle (Immenhausen) plant bereits heute den Girls' Day 2020: "Mit Einverständnis meiner Eltern würde ich dann gern mal im Berliner Bundestag vorbeischauen." ■

FOTO: BÜRO STRUBE

Die Landtagsabgeordneten Oliver Ulloth und Manuela Strube mit Teilnehmerinnen am diesjährigen Girls' Day im Hessischen Landtag.

ASF ERNENNT RENATE SEDLMAYER ZUR EHRENVORSITZENDEN

Über 40 Jahre war Renate Sedlmayer in der ASF aktiv. Von 1995 bis 2007 war sie ASF-Bezirksvorsitzende und als stellvertretende Vorsitzende und Beisitzerin im Vorstand bis zur Bezirkskonferenz im November 2018.

Die ASF hat Renate Sedlmayer viel zu verdanken. Sie hat die Frauenpolitik in der nordhessischen und der hessischen SPD entscheidend (mit)geprägt. Beharrlich hat sie immer wieder Impulse gesetzt und in ihrer eigenen klugen Art für die Gleichstellung gestritten. In Kassel sorgte sie zusammen mit der Landtagsabgeordneten Lisa Vollmer dafür, dass die Stadt als dritte bundesrepublikanische Stadt nach Düsseldorf und Köln bereits 1986 eine Frauenbeauftragte bekam und schon vor dem Münsteraner Quotenbeschluss der SPD in 1988 die SPD-Stadtverordnetenliste mit jedem 4. Platz für eine Frau quotiert wurde. Sie hat dafür gekämpft, dass Gleichstellungspolitik in der SPD-Regierungsarbeit

in Hessen mit einer Frauenministerin 1991 und dem Gleichberechtigungsgesetz 1993/94 eine eigenständige und angemessene Bedeutung erhielt.

Renate Sedlmayer hat sich im Laufe ihres jahrzehntelangen Wirkens Themen angenommen wie Gewalt gegen Frauen, Gleichstellung auf dem Arbeitsmarkt, Bildungspolitik, Folgen der Gesundheitsreform, Rentenreform, Hartz IV für Frauen, familienfreundliche Kommunalpolitik bis zum Antidiskriminierungsgesetz und Gender Mainstreaming.

Viele Initiativen zur Verbesserung der Situationen der Frauen in unserer Gesellschaft wurden von Renate Sedlmayer angestoßen und auf den Weg gebracht. Manches wurde erreicht. Es gilt aber, den Kampf weiter zu führen. „Wir sind noch nicht am Ende, gerade im Bereich gleicher Lohn für gleiche Arbeit und Förderung von Frauen in Spitzenpositionen gibt es noch viel zu tun“, so Renate Sedlmayer.



Die ASF-Bezirksvorsitzende Monika Vaupel bedankte sich im Namen des Vorstandes für ihr großartiges Engagement und baut darauf, dass Renate Sedlmayer der ASF noch lange mit beratender Stimme zur Seite stehen wird. ■

FOTO: ASF HESSEN-NORD

ASF-Ehrenvorsitzende Renate Sedlmayer und ASF-Bezirksvorsitzende Monika Vaupel.

FÜR EIN STARKES EUROPA

AG 60plus-Bezirkskonferenz

Die Delegierten der Arbeitsgemeinschaft SPD 60plus Hessen Nord wählten Siegfried Richter (Homburg/Efze) mit 99% der abgegebenen Stimmen erneut zu ihrem Vorsitzenden.

In seinem Rechenschaftsbericht wies Richter darauf hin, dass die Älteren in der SPD trotz Mehrheit der Mitglieder in der SPD keine Dominanz anstreben. Sie wollen in Verantwortung für alle Generationen konstruktiv kritisch die politischen Entscheidungsträger begleiten. Eine besondere Aufgabe sieht die AG auch im Meinungsaustausch mit der jungen Generation. Die AG begrüßte ausdrücklich, dass Schülerinnen und Schüler, unter Inkaufnahme von persönlichen Nachteilen wie z.B. mögliches Nachholen des Unter-

richtsstoffes mit der Aktion „Fridays for Future“ für eine verstärkte Fokussierung auf den Klimawandel sorgen.

Richter ging in seinen Ausführungen auch auf die besondere Verantwortung der Älteren für die Europawahl ein. Sie haben zum Teil noch die Kriegs- und Nachkriegszeit und die Entwicklung der EU von einer reinen Wirtschaftsunion zu einer Gemeinschaft in der heutigen Form erlebt. Deshalb könne in einer Welt der Globalisierung, Großkonzernen und autoritären Herrschern nur Zusammenhalt und Stärkung der EU die Antwort sein, damit unsere Kinder und Enkelkinder in Frieden und sozialer Sicherheit leben können.

Professor Dr. Hermann Heußner von

der Europa-Union und Martina Werner, MdEP, die als Gäste an der Konferenz teilnahmen, hoben ebenfalls die Wichtigkeit der diesjährigen Europawahl hervor.

In zahlreichen Anträgen an die Bundes- und Landespartei forderte die AG unter anderem, die Internetanbindung des ländlichen Raumes zügiger zu verbessern, die Sicherstellung von Informationsabwurf, Antragstellung und Kontakte mit der öffentlichen Verwaltung auch ohne Internet zu ermöglichen, verbindliche Regelungen gegen Lebensmittelvernichtung einzuführen sowie eine zukunfts-feste Rente unter Anlehnung an das österreichische Modell und eine verstärkte Friedenspolitik und bessere Kontrolle der Rüstungspolitik. ■

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Bezirk Hessen-Nord
Humboldtstr. 8 A
34117 Kassel
Fon 0561/7001013
Fax 0561/7001088
bezirk.hessen-nord@spd.de
www.spd-hessen-nord.de